

## † H. H. Professor Hermann-Josef Venetz



Am 17. März 2021 verstarb in Visp H.H. Professor Hermann-Josef Venetz. Er gehörte zu den profiliertesten, aber auch umstrittensten Bibeltheologen in der Schweiz und darüber hinaus.

Hermann-Josef Venetz wurde 1938 in Brig geboren. Nach der Matura am Kollegium in Brig trat er in das Priesterseminar unseres Bistums in Sitten ein, wo er am 16. Juni 1963 die Priesterweihe empfing. 1963–1967 setzte er seine theologischen und biblischen Studien in Rom und anschliessend in Freiburg fort. 1968–1974 war er Lehrbeauftragter für Biblische Exegese und Theologie am Priesterseminar in Sitten und an der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg. 1971 erfolgte seine Promotion zum Dr. theol. 1975–2003 Professor für Neutestamentliche Exegese und Theologie an der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg. Seine Vorlesungen waren unter den Studenten nicht unumstritten, doch kann man Professor Venetz zugutehalten, dass sie immer fundiert und anregend gehalten wurden, denn die Weitergabe der neueren Erkenntnisse der Bibelwissenschaft an glaubende und suchende Christen war ihm stets ein grosses Anliegen. 1991–1993 stand er als Dekan der Theologischen Fakultät vor.

Als Professor für Neues Testament publizierte er mehrere Bücher und wissenschaftliche Beiträge in Fachzeitschriften und Sammelwerken. Eines seiner bekanntesten, aber auch umstrittensten Werke ist das Buch «So fing es mit der Kirche an», das 1986 publiziert wurde und für grosse Diskussionen sorgte. Für seine Publikationen erhielt Venetz verschiedene Auszeichnungen, so 1995 den erstmals verliehenen «Preis des

religiösen Buches» der Vereinigung des Katholischen Buchhandels der Schweiz. Venetz war langjähriger Zentralpräsident des Schweizerischen Katholischen Bibelwerks und Radioprediger am Schweizer Radio und entwickelte eine ausgedehnte Kurs- und Vortragstätigkeit im In- und Ausland. Dabei hat Professor Venetz immer wieder an der Institution Kirche und ihren Vertretern Kritik geübt, bisweilen auch bisig. Seiner Meinung nach gibt es in der Kirche einen grossen Reformstau. «Das war wahrscheinlich immer schon so», meinte er 2015 in einem Interview. Seine oft recht pointierten Aussagen führten immer wieder zu öffentlichen Diskussionen in der Presse und auch zwischen dem kritischen Professor Venetz und der Kirche und ihren Vertretern. Diesen Streitigkeiten ging er nie aus dem Weg, ja er provozierte solche gelegentlich. Aus biblischer Sicht gehörten für ihn derartige Konflikte zum Wesen der Kirche.

1970 ernannte ihn Bischof Adam zum Vizeregens des Walliser Priesterseminars. Dieses fand nach der Verlegung von Sitten nach Freiburg seinen Sitz schliesslich im Salesianum, wo die Walliser mit Seminaristen aus der ganzen Schweiz wohnten. Als Bischof Schwery beschloss, für die Walliser ein eigenes Priesterseminar in Givisiez zu bauen, konnte Hermann Josef Venetz diesen Entscheid nicht mittragen und verliess 1983 die Seminarleitung. Nach seiner Emeritierung 2003 blieb er noch in Freiburg, zog dann ins Bildungshaus St. Jodern und kürzlich ins Altersheim St. Martin in Visp. Unser Verstorbener war ein engagierter und kritischer Zeitgenosse, der in der Bibel nach Antworten suchte; auf Fragen, die die Menschen von heute beschäftigen. R.I.P.

KID/Paul Martone

WB, 25.3.2021